



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

## Kurzfassung MaP 295 „Buchenwälder um Klingenthal“

---

### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 244 ha große FFH-Gebiet „Buchenwälder um Klingenthal“ liegt im Vogtlandkreis und besteht aus vier Teilflächen, die die Gemarkungen verschiedener Gemeinden beanspruchen. Das Teilgebiet 1 „Gottesberg“ (16 ha) befindet sich in den Gemarkungen der Gemeinde Tannenbergesthal, das 158 ha große Teilgebiet 2 „Landesgemeinde“ in denen der Gemeinde Erlbach, das Teilgebiet 3 „Goldberg“ (24 ha) in Klingenthaler und das Teilgebiet 4 „Schwarzberg“ (46 ha) in Zwotaer Gemarkungen. Naturräumlich ist das SCI der „Südabdachung des Erzgebirges“ und dem „Oberen Westerzgebirge“ zuzuordnen. Es befindet sich auf einer Höhe von 610 - 845 m ü. NN und weist ein relativ stark bewegtes Relief auf.

Das FFH-Gebiet ist zu 96 % bewaldet. Reine Nadelwälder, zum größten Teil Fichtenbestände, nehmen mehr als die Hälfte der Gebietsfläche ein. Laubmischwälder bedecken gut ein Drittel des Gebiets. Eine untergeordnete Rolle spielen Offenlandbereiche (Grünland, Stillgewässer), die ausschließlich im südlichen Teilgebiet „Landesgemeinde“ zu finden sind.

Im Teilgebiet 1 „Gottesberg“ steht als geologischer Untergrund überwiegend Eibenstöcker Turmalingranit an, der von quartären Hangschuttdecken überlagert ist. Die Teilgebiete 2 bis 4 werden größtenteils von Phylliten der Frauenbachserie des unteren Ordoviziums unterlagert. Teilweise finden sich Einlagerungen von schieferartigen Quarziten. Darüber befinden sich glaziale Deckschichten aus der Würmzeit. Über dem geologischen Ausgangsmaterial haben sich größtenteils basenarme Braunerde-Podsole und Podsol-Braunerden gebildet, stellenweise treten reine Braunerden auf. Die Böden im SCI gelten als mäßig nährstoffversorgt. Eine Besonderheit im Teilgebiet 3 „Goldberg“ ist eine in den Phyllit eingebettete Linse aus Hornblendefels. Der Waldboden ist dort deutlich nährstoffreicher.

Das SCI gehört vollständig zum Naturpark „Erzgebirge/Vogtland“ und beinhaltet die Naturschutzgebiete „Gottesberg“, „Goldberg“, „Zauberwald“, „Hüttenbach“ und „Landesgemeinde“ mit einer Gesamtfläche von 107,36 ha. Die drei letztgenannten NSG sind im Rahmen des europaweiten Projektes zum Aufbau eines umfassenden Informationssystems für Daten des Umwelt- und Naturschutzes als CORINE-Gebiet erfasst. Das Teilgebiet „Landesgemeinde“ befindet sich im ca. 17.100 ha großen Landschaftsschutzgebiet „Oberes Vogtland“. Im Südosten des Teilgebiets „Landesgemeinde“ befindet sich das 0,18 ha große Flächennaturdenkmal „Auflässiger Basaltbruch“. Die autochthonen Bu-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfug

chenbestände am Gottesberg und am Schwarzberg sind als anerkannte Forstsaatgutbestände erfasst und unter Schutz gestellt.

Fast die gesamte Fläche des SCI befindet sich im Eigentum des Freistaates Sachsen. Lediglich ca. 0,6 ha Wirtschaftswald und 2,2 ha Grünland sind in privatem Besitz.

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im Rahmen der Ersterfassung konnten im SCI „Buchenwälder um Klingenthal“ sechs verschiedene Lebensraumtypen kartiert werden. Ihre Gesamtfläche beträgt 81,45 ha, das entspricht rund 33 % der Fläche des SCI. Ferner wurden 5 LRT-Entwicklungsflächen ausgewählt, auf denen bestehende Waldbestände schrittweise zu neuen LRT 9110 „Hainsimsen-Buchenwälder“ bzw. 91E0\* „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“ entwickelt werden sollen.

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 295**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
3130	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer	1	0,77	0,32 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	2	0,26	0,11 %
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	1	0,04	0,02 %
6520	Berg-Mähwiesen	5	2,37	0,97 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	8	75,51	30,95 %
9130	Waldmeister-Buchenwälder	1	2,50	1,02 %
<b>gesamt:</b>		<b>18</b>	<b>81,45</b>	<b>33,39 %</b>

\* prioritärer LRT

Das einzige Stillgewässer im SCI, der Hintere Floßteich, wurde als LRT Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer (3130) mit einer Größe von 0,77 ha erfasst. Der naturnahe Gesamtzustand und insbesondere der ausgeprägte Verlandungsbereich im Osten des Gewässers sorgen für eine gute Bewertung hinsichtlich der lebensraumtypischen Strukturen. Die Unterwasservegetation ist dagegen ausgesprochen artenarm und



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

spärlich ausgeprägt. Ursächlich dafür könnten die langen Frostperioden im Winter und das relativ späte Einsetzen der Schneeschmelze sein. Das Gewässer erwärmt sich im Frühjahr nur sehr langsam, weil bis in den Mai hinein kaltes Schmelzwasser aus höheren Lagen nachgeführt wird. Das Beeinträchtigungsniveau des Gewässers ist relativ niedrig. Am Wasserablauf des Teiches ist das Ufer teilweise verbaut, was sich jedoch kaum störend auswirkt, da die Einfassungen bereits durch Vegetation überwachsen sind. Daneben wirkt sich vor allem das Begängnis der Uferbereiche (zwei Sitzgruppen) beeinträchtigend aus. In geringem Umfang wird das Gewässer auch als Badegewässer genutzt. Bemerkenswert ist noch, dass es sich bei dem Hinteren Floßteich um das wichtigste Fortpflanzungshabitat für Amphibien im SCI handelt. Unter anderem wird der Teich von Kammolch, Fadenmolch und Erdkröte als Laichgewässer genutzt. Es kann auch von einem natürlichen Bachforellenbestand ausgegangen werden.

Insgesamt weist der Hintere Floßteich einen guten Gesamterhaltungszustand (B) auf.

Von den zahlreich im SCI vorhandenen Bächen erfüllen nur zwei Abschnitte des leicht mäandrierenden Floßbaches die Kriterien für eine Ausweisung als LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260).

Das Gewässer ist in den erfassten Abschnitten größtenteils naturnah, der Bachlauf wurde nur an wenigen Stellen verbaut (Brücke). Es gibt keine Querbauwerke, die Sohlenstruktur entspricht weitgehend einem natürlichen Zustand. Die Uferstruktur wird, zumindest streckenweise, durch typische Begleitvegetation wie Schwarzerle und Bergahorn geprägt. Damit werden die Gewässerstrukturen einem guten Erhaltungszustand (B) gerecht. Das Arteninventar ist dagegen verarmt. Als typische Art wurde Kurzbüchsenmoos (*Brachythecium rivulare*) nachgewiesen. Damit kann für das Arteninventar nur eine durchschnittliche Bewertung (C) vergeben werden. Die Beeinträchtigungen beschränken sich auf die wenigen angesprochenen Verbauungen sowie teilweise Beschattung durch ufernahe Baumbestände.

Insgesamt stellt sich der Floßbach damit immer noch in einem guten Erhaltungszustand (B) dar, was sich im Wesentlichen auf das natürliche Erscheinungsbild des Bachlaufes und das zu vernachlässigende Beeinträchtigungsniveau gründet.

Im Teilgebiet „Landesgemeinde“ konnte mit einer Größe von 0,04 ha eine kleine Fläche des prioritären LRT Artenreiche Borstgrasrasen (6230\*) auf der „Orchideenwiese“ erfasst werden.

Die Strukturen der Fläche sind durch einen extrem kleinflächigen Wechsel von feuchten und trockenen Bereichen gekennzeichnet, wobei die feuchteren Bereiche am Randbereich des LRT zu finden sind. Die Strukturmerkmale sind gut (B) ausgeprägt, wobei insbesondere niedrigwüchsige krautige Pflanzen wertbestimmend sind. Daneben findet sich ein ausreichender Anteil an niedrigwüchsigen Gräsern; Rosettenpflanzen und Obergräser sind dagegen kaum anzutreffen. Hinsichtlich des Arteninventars kann bei 14 nachgewiesenen Grundarten sowie den zwei bemerkenswerten Arten Arnika und Kreuzblümchen, dessen Dominanz ausschlaggebend für die Ausweisung des LRT 6230\* war, das Arteninventar als hervorragend (A) eingestuft werden. Beeinträchtigend wirkt die speziell im



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Frühjahr einsetzende Wühltätigkeit des Schwarzwildes auf der Fläche.  
Aus diesen Parametern ergibt sich ein guter Gesamterhaltungszustand (B).

Im SCI wurden fünf Flächen des Lebensraumtyps Berg-Mähwiesen (6520) mit einer Fläche von zusammen 2,37 ha kartiert.

Die so genannte „Orchideenwiese“ zeichnet sich durch einen bemerkenswerten Orchideenbestand (u. a. Mücken-Händelwurz - *Gymnadenia conopsea*) und große Arnika-Vorkommen aus. Weiterhin ist die Wiese durch einen kleinflächigen Wechsel von feuchten und trockenen Bereichen gekennzeichnet. In der Vegetationsstruktur dominieren Unter- und Mittelgräser sowie krautige Pflanzen. Beeinträchtigungen ergeben sich vorrangig aus der Beschattung der Wiese durch umliegende Waldbestände sowie das Einwandern von Sukzessionsflora und Gehölzsukzession, die zu Verbuschung führt. Insgesamt weist die Fläche jedoch einen sehr guten Gesamterhaltungszustand (A) auf.

Eine weitere Fläche, die 14 Grundarten sowie drei bemerkenswerte Arten (u. a. Wald-Storchschnabel - *Geranium sylvaticum*) aufweist und so hinsichtlich ihres Arteninventars mit „B“ bewertet wurde, befindet sich südlich des Hinteren Floßteiches. Nur durchschnittlich ausgeprägt sind hier die Gelände- und Vegetationsstrukturen mit niedrigwüchsigen Gräsern und Kräutern, Obergräser dominieren auf ca. 1/3 der Fläche. Zum Teich hin ist ein Wechsel von nassen und trockenen Bereichen zu verzeichnen, der zu einem kleinkräutigen Mosaik mit typischer Nassvegetation führt. Beeinträchtigungen ergeben sich aus dem Begängnis infolge des Badebetriebes am Floßteich sowie aus Nährstoffeinträgen und dem damit gekoppelten Aufkommen von Nährstoffzeigern. Insgesamt weist die Wiese einen guten (B) Erhaltungszustand auf.

Die drei restlichen LRT-Flächen gehören zu einem großen Wiesenkomplex entlang des Floßbaches und sind sich in ihren Merkmalsausprägungen recht ähnlich. Sie konnten allesamt nur mit einem durchschnittlichen Erhaltungszustand „C“ bewertet werden. Die Ursache hierfür liegt in erster Linie im verarmten Arteninventar mit nur wenigen Grundarten und dem weitestgehenden Fehlen besonders wertvoller Arten. Auffällig ist die partielle Dominanz von untypischen Arten, die früher eingebracht wurden, um die Wiesen als Wildäsungsflächen attraktiv zu machen. Hinzu kommt die Dominanz von Obergräsern in der Vegetationsstruktur, die ebenfalls zu einer Abwertung führt. Niedrigwüchsige Gräser sind kaum vorhanden. Stellenweise sind Übergänge zu Feuchten Hochstaudenfluren erkennbar, sodass auf 2 Flächen dieser LRT als Nebencode vergeben wurde. Das Beeinträchtigungsniveau wird durch punktuelle Nährstoffakkumulation und stellenweise Pflege-defizite, sowie Gehölzaufwuchs und Störungen des Oberbodens durch Befahrungen geprägt.

Den mit Abstand größten Flächenanteil im Gebiet nimmt der LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwälder ein. Das Vorkommen dieses Lebensraumtyps erstreckt sich über alle Teilgebiete des SCI und verteilt sich auf acht Flächen.

Hinsichtlich der Waldentwicklungsphasen und der Raumstruktur ergibt sich ein nahezu einheitliches Bild. Die meisten Flächen weisen eine gute Altersstruktur auf, die der Flächen am Gottesberg und am Schwarzberg ist sogar sehr gut ausgeprägt. Größtenteils



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

sind fast alle Waldentwicklungsphasen mosaikartig miteinander verzahnt. Den Teilflächen mit guter Bewertung der Altersstruktur mangelt es meist an vertikaler Strukturierung. Einige Teilflächen befinden sich teilweise oder komplett in der Reifephase. Als defizitär stellen sich in einigen Teilflächen der Totholzanteil sowie die Ausstattung mit Biotopbäumen heraus. Nur die zwei Flächen am Hüttenbach und im Zauberwald konnten diesbezüglich mit „A“ bewertet werden. Das Arteninventar der Flächen ist differenziert ausgebildet. Während auf drei Flächen (Gottesberg, Goldberg und Zauberwald) eine hervorragende Bewertung des Arteninventars der Baumschicht vergeben wurde, mussten zwei Flächen wegen ihres hohen Fichtenanteils mit „C“ bewertet werden. Positiv fällt überall der geringe Anteil gesellschaftsfremder Baumarten auf, einzig die Europäische Lärche tritt sporadisch in Erscheinung. Das Bestandesbild wird in allen Teilflächen von Buche und Fichte geprägt, Bergahorn, Kiefer und Weißtanne sind nur vereinzelt zu finden. Die Bodenvegetation ist in allen Teilflächen lebensraumtypisch ausgeprägt, wenngleich die Deckungsgrade nicht sonderlich hoch sind. Stellenweise wurde eine Beeinträchtigung durch Verdichtung der Waldböden festgestellt, die aus Befahrung resultiert. Insgesamt weisen jeweils eine Fläche einen hervorragenden (A) bzw. einen durchschnittlichen Gesamterhaltungszustand (C) auf, die übrigen wurden mit gut (B) bewertet.

Auf einer 2,5 ha großen Fläche auf dem Plateau des Goldberges wurde der LRT Waldmeister-Buchenwald (9130) kartiert. Ausgangssubstrat für die Bodenbildung ist dort Hornblende. Der Wald ist größtenteils einschichtig und wird aus schwachem bis teilweise starkem Baumholz gebildet, stellenweise kommt Naturverjüngung von Rotbuche und Fichte auf. Die Ausstattung an starkem Totholz und Biotopbäumen kann noch als günstig angesehen werden. Das Arteninventar ist in der Baumschicht mit dem des umgebenden Hainsimsen-Buchenwaldes nahezu identisch. Rotbuche herrscht vor, ergänzt durch einen geringen Anteil Fichte und einzelbaumweise eingemischten Bergahorn. Bemerkenswert ist die Ausprägung der Bodenvegetation, da neben Eichenfarn (*Gymnocarpium dryopteris*) und Flattergras (*Milium effusum*), die in hohen Deckungsgraden vorhanden sind, vor allem mesophile Arten wie Zwiebelzahnwurz (*Dentaria bulbifera*), Nestwurz (*Neottia nidus-avis*) und Einbeere (*Paris quadrifolia*) auftreten.

Beeinträchtigungen der Fläche bestehen durch Befahrungen und die daraus resultierende Bodenverdichtung sowie die Zerschneidung des LRT durch Holzrücke- und -abfuhrwege. Insgesamt befindet sich die Fläche in einem guten Gesamterhaltungszustand (B).

Von den insgesamt 18 LRT-Flächen befindet sich der Großteil in einem günstigen Erhaltungszustand (Bewertung A oder B). Auf vier Flächen ist dagegen von einem ungünstigen Erhaltungszustand auszugehen, was ursächlich auf Strukturdefizite und das verarmte Arteninventar zurückzuführen ist (vgl. Tabelle 2).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 295**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3130	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer	-	-	1	0,77	-	-
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	2	0,26	-	-
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	-	-	1	0,04	-	-
6520	Berg-Mähwiesen	1	0,20	1	0,16	3	2,01
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	1	6,82	6	64,23	1	4,47
9130	Waldmeister-Buchenwälder	-	-	1	2,49	-	-

\* prioritärer LRT

Hinsichtlich der Zielstellung, dass FFH-Gebiete Lebensraumtypen und Arten nach den Anhängen der FFH-Richtlinie in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet erhalten und entwickeln sollen, kommt dem SCI „Buchenwälder um Klingenthal“ im Schutzgebietsnetz NATURA 2000 eine regional wichtige Funktion zu. Den mit Abstand größten Flächenanteil im SCI nehmen Hainsimsen-Buchenwälder (*LRT 9110*) ein. Gut 75 ha der SCI-Fläche sind von diesem LRT besetzt. Der Verbreitungsschwerpunkt dieses LRT liegt in Sachsen im Naturraum Erzgebirge, zu dem auch das SCI vollumfänglich gehört. Im Naturraum kommt dieser LRT auf rund 2.500 ha vor. Bezogen darauf kommt den Hainsimsen-Buchenwäldern im SCI lediglich eine regionale Bedeutung zu. Ihr Vorkommen ist im SCI auf wenige Flächen beschränkt, die zudem räumlich voneinander getrennt sind. Insofern vermögen diese Flächen nur einen vergleichsweise kleinen Beitrag zum kohärenten Netz NATURA 2000 zu leisten. Kohärenzfunktionen bestehen u. a. zu den in (un-)mittelbarer Umgebung liegenden SCI 294 „Bergwiesen um Klingenthal“, 72E „Oberes Zwickauer Muldetal“ und 80E „Raunerbach- und Haarbachtal“.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Während der FFH-Ersterfassung wurden Präsenzuntersuchungen zu ausgewählten Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie durchgeführt. Dabei konzentrierten sich die Untersuchungen auf die Vorkommen von Kammmolch, Mopsfledermaus und Bechsteinfleder-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

maus, Groppe und Bachneunauge. Zwei der genannten Arten konnten im Rahmen der Untersuchungen im SCI 295 nachgewiesen werden (Tabelle 3).

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 295**

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	2,30	0,94 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	15,55	6,37 %

Der Kammolch (*Triturus cristatus*) wurde am Hinteren Floßteich nachgewiesen. Es ist anzunehmen, dass der Teich zusammen mit dem umgebenden Landlebensraum das einzige Kammolch-Habitat im SCI ist, da keine anderen Stillgewässer im SCI vorhanden sind.

Da im Habitat lediglich ein einziges juveniles sowie ein geschlechtsreifes Exemplar gefunden wurden, muss der Zustand der Population mit durchschnittlich bis schlecht („C“) bewertet werden. Der letzte Reproduktionsnachweis für den Kammolch datiert aus dem Jahr 1990, weitere Vorkommen existieren in unmittelbarer Nähe zur Habitatfläche nicht. Somit ist die Population im Habitat vermutlich ausgesprochen klein.

Der Gesamtzustand des Habitats wird als günstig eingeschätzt. Zwar befinden sich keine weiteren Stillgewässer in für den Kammolch erreichbarer Nähe, jedoch zeigt das untersuchte Gewässer hervorragende Strukturmerkmale. So ist der Teich ausreichend tief und zeigt im Sommer eine strukturreiche Unterwasservegetation aus Wasserschlauch und Teichfaden. Hinzu kommt, dass der Teich nur von Westen her einer leichten Beschattung ausgesetzt und von Waldflächen umgeben ist. Es bestehen kaum Beeinträchtigungen, sodass das Habitat dahingehend mit „A“ als hervorragend eingestuft werden konnte. Insgesamt wurde der Erhaltungszustand des Kammolch-Habitates als gut (B) bewertet, wobei sich dies im Wesentlichen von der guten Habitatqualität und dem ausnehmend geringen Beeinträchtigungsniveau ableitet.

Nachweise der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) gelangen im Teilgebiet Landesgemeinde. Im Zauberwald wurde diese Fledermausart mehrere Male mittels Ultraschalldetektor erfasst, sodass hier ein Habitat dieser Art ausgewiesen werden konnte. Dieses Erfassungsergebnis kann jedoch aufgrund des arttypisch großen Aktionsradius und des ständigen Quartierswechsels nicht als repräsentativ für das SCI angesehen werden. Es wird angenommen, dass die Mopsfledermaus die naturnahen Buchenwälder des SCI als Jagd- und Nahrungshabitat nutzt.

Da bisher im Untersuchungsgebiet nur Einzelnachweise mit insgesamt wenigen Exempla-



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

ren gelangen, können keine Aussagen über die Größe und den Zustand der vorhandenen Population getroffen werden. Die strukturreichen Altholzbestände mit reich gegliedertem Unterstand machen das Habitat zu einem optimalen Jagd- und Nahrungshabitat für die Art. Ebenso günstig ist die Ausstattung mit potenziellen Tagesverstecken und Wochenstubenquartieren in Höhlenbäumen oder anbrüchigen bzw. beschädigten Biotopbäumen. Aus dieser hervorragenden Ausstattung mit Strukturen resultiert eine A-Bewertung des Habitates. Winterquartiere im oder in der direkten Umgebung des SCI sind nicht bekannt. Im Gebiet ergibt sich eine durchschnittliche Beeinträchtigung durch Wald- und Verkehrswege. Beeinträchtigungen durch Forstwirtschaft sind sonst nicht spürbar, weil der Zauberwald im Sinne des Prozessschutzes bereits seit Jahrzehnten nicht mehr forstlich bewirtschaftet wird.

Zusammenfassend wurde der Erhaltungszustand des Mopsfledermaus-Habitates mit gut (B) bewertet.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 295**

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	1	2,30	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	15,55	-	-

Da die Kammolch-Population im SCI sehr klein zu sein scheint und nur durch zwei Exemplare belegt werden konnte, besteht der Verdacht, dass der Hintere Floßteich ein „Ausweichgewässer“ darstellt, in dem die Art nur sporadisch auftritt und adulte Exemplare das Gewässer nur kurzzeitig zum Ablachen aufsuchen. Stabile Populationen würden sich dagegen dauerhaft in und um die Hüttenbachteiche aufhalten, die sich knapp außerhalb des SCI befinden und zu denen höchstwahrscheinlich Kohärenzfunktionen bestehen.

Die artspezifisch hohe Mobilität der Mopsfledermaus (Flugstrecken von mehr als 20 km pro Nacht wurden nachgewiesen) verbunden mit einer geringen Siedlungsdichte machen Kohärenzbeziehungen zu den die Habitatfläche umgebenden Waldgebieten wahrscheinlich. Da es trotz intensiver Beobachtung nicht gelang, im Bereich des Zauberwaldes eventuelle Tagesquartiere auszumachen, muss davon ausgegangen werden, dass sich solche zumindest in unmittelbarer Nähe des Untersuchungsgebietes befinden.





## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Auf Gebietsebene wird die forstliche Bewirtschaftung nach den Grundsätzen einer naturnahen Waldwirtschaft durchgeführt. Oberstes Ziel ist es, Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes langfristig zu sichern. Bewirtschaftungsgrundsätze definiert die für den Landeswald des Freistaates Sachsen verbindliche Verwaltungsvorschrift des SMUL vom 20.12.2000 über die Waldbaugrundsätze im Landeswald. Folgende Grundsätze sind im Sinne der Erhaltungsmaßnahmen des SCI von besonderer Bedeutung:

- Intensität der Bewirtschaftung soll in Abhängigkeit von den Waldfunktionen differenziert erfolgen
- Weitgehender Kahlschlagsverzicht, Steigerung des Naturverjüngungsanteiles
- Wahl der Bestandeszieltypen in Anlehnung an die hpnV im Rahmen des Waldumbaus
- Durch waldbauliche Maßnahmen (z. B. Belassen von Überhältern und Totholz) ist den Anliegen des Biotop- und Artenschutzes Rechnung zu tragen
- Boden- und bestandesschonende Bewirtschaftung, insbesondere bezogen auf den Technikeinsatz
- Anpassung der Schalenwildbestände an die Zielstellung einer weitgehend biologischen Automation durch Naturverjüngung der Hauptbaumarten.

#### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Zum Erhalt des LRT Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer (LRT 3130) ist weiterhin keine Nutzung des Teiches zuzulassen. Ablaufbauwerk und Stauanlagen sind regelmäßig zu unterhalten. Daneben sind, wie für jeden LRT, allgemeine Behandlungsgrundsätze zu beachten.

Hinsichtlich der Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) sind keine spezifischen Erhaltungsmaßnahmen erforderlich. Um den günstigen Erhaltungszustand des LRT zu erhalten, ist die Beachtung der allgemeinen Behandlungsgrundsätze ausreichend.

Die LRT-Fläche der Artenreichen Borstgrasrasen (LRT 6230\*) ist zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes einmal jährlich von Ende Juli bis Anfang September zu mähen. Das Mahdgut ist von der Fläche zu beseitigen. Die Mahd sollte nicht regelmäßig erst im September stattfinden.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Zum Erhalt der Berg-Mähwiesen (LRT 6520) ist auf den Flächen mit Erhaltungszustand C zweimal jährlich eine Mahd erforderlich. Die erste Mahd sollte vorzugsweise nach der Blüte der hauptbestandbildenden Gräser erfolgen, beispielsweise als Heumahd. Optimal ist ein erster Mahdzeitpunkt Mitte Juni bis Mitte Juli. Der zweite Mahdtermin sollte Mitte August bis Mitte September angesetzt werden. Das Mahdgut ist restlos von der Fläche zu beseitigen, um ein Verfilzen der Grasnarbe und unerwünschten Nährstoffeintrag zu verhindern.

Auf den beiden LRT-Flächen mit günstigem Erhaltungszustand (A oder B) genügt eine einschürige, jährliche Mahd von Ende Juli bis Anfang September mit Beseitigung des Mahdgutes. Die Mahd sollte jedoch nicht regelmäßig erst im September durchgeführt werden. Zeigt sich im Zuge der FFH-Gebietsbetreuung, dass auf den nur einmal jährlich zu mähenden Flächen wider Erwarten eine signifikante Verschlechterung des Erhaltungszustandes eintritt, so kann das Pflegeregime hier ebenfalls in Absprache mit den gebietsbetreuenden Fachbehörden auf eine zweischürige Mahd umgestellt werden.

Auf zwei LRT-Flächen ist zusätzlich der Gehölzaufwuchs zu beseitigen.

Für die LRT-Flächen der Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) ist zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes auf sechs der acht Flächen das Belassen von starkem stehendem oder liegendem Totholz erforderlich, auf vier der Flächen ist der Anteil der Hauptbaumarten aktiv zu erhalten. Daneben ist auf drei Flächen das Belassen von Biotopbäumen notwendig. Für die bereits hervorragend ausgeprägte LRT-Fläche sind keine spezifischen Maßnahmen durchzuführen, die Fläche ist jedoch weiterhin nicht zu bewirtschaften. Weitere jeweils nur eine Fläche betreffende Maßnahmen sind die aktive Erhaltung der Mehrschichtigkeit und die Verlängerung des Erntennutzungszeitraums.

Auf der festgestellten LRT-Fläche der Waldmeister-Buchenwälder (LRT 9130) sind zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes das Belassen von starkem stehendem oder liegendem Totholz und die Verlängerung des Erntennutzungszeitraums erforderlich.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Zur langfristigen Aufrechterhaltung des guten Erhaltungszustands des Kammmolch-Gewässerlebensraumes ist es erforderlich, eine flächige Gewässerbeschattung zu verhindern. Eine gleichmäßige Besonnung des Gewässers zu jeder Jahreszeit ist zu gewährleisten. Zu diesem Zweck ist u. U. das Altholz am westlichen Gewässerrand zurückzunehmen.

Eine fischereiliche Nutzung des Gewässers ist nicht bzw. nur extensiv zuzulassen, aktive Besatzmaßnahmen dürfen nicht durchgeführt werden. Insbesondere zur Laichzeit sind Störungen der Art zu verhindern.

Für die Mopsfledermaus sind auf dem Großteil der ausgewiesenen Habitatfläche durch den Prozessschutz im dortigen Totalreservat keine aktiven Maßnahmen möglich.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 295**

<b>Maßnahme-Beschreibung</b>	<b>Flächengröße [ha]</b>	<b>Maßnahmeziel</b>	<b>LRT / Habitat</b>
Keine Teichnutzung bzw. nur extensive fischereiliche Nutzung ohne Besatz Unterhaltung der Teichanlagen	0,77	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT durch Erhalt des Teiches, Erhalt der Habitatqualitäten für Anhang II-Arten	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer (3130), Kammolch
Extensive Grünlandbewirtschaftung: Einschürige Mahd mit Terminvorgabe und Beseitigung des Mahdgutes	0,4	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Erhaltung und Sicherung der Artenvielfalt	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Berg-Mähwiesen (6510)
Extensive Grünlandbewirtschaftung: Zweischürige Mahd mit Terminvorgabe und Beseitigung des Mahdgutes	2,01	Wiederherstellung und Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Wiederherstellung des Ir-typischen Arteninventars	Berg-Mähwiesen (6510)
Beseitigung von Gehölzaufwuchs	0,51	Erhaltung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Erhaltung und Sicherung der Artenvielfalt	Berg-Mähwiesen (6510)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (insb. Belassen von Totholz und Biotopbäumen)	71,2	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der LRT, Erhaltung und Sicherung der strukturellen Vielfalt	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Waldmeister-Buchenwälder (9130)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Aktiver Erhalt der Hauptbaumarten und der Mehrschichtigkeit	43,51	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Erhaltung und Sicherung des lrt-typischen Arteninventars und der strukturellen Vielfalt	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Verlängerung des Erntezeitraums	13,17	Erhalt und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Erhaltung und Sicherung der strukturellen Vielfalt	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Verhinderung der Gewässerbeschatung, ggf. Altholzbeseitigung am Westufer	0,77	Erhalt und Sicherung der günstigen Habitatqualitäten für Anhang II-Arten	Kammolch
Verhinderung von Störungen zur Laichzeit	0,77	Sicherung der störungsfreien Reproduktion von Anhang II-Arten	Kammolch
keine Bewirtschaftung/ Prozessschutz	11,18	Erhaltung und Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des LRT, Erhaltung und Sicherung der strukturellen Vielfalt und der Artenvielfalt, Erhalt der Flächen als optimales Jagd- und Nahrungshabitat	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Mopsfledermaus

\*prioritärer Lebensraumtyp



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

### 4. FAZIT

Der Managementplan für das sächsische SCI „Buchenwälder um Klingenthal“ ist ein Plan für ein Gebiet, dessen Schwerpunkt im Schutz von Wald-Lebensräumen nach Anhang I der FFH-Richtlinie liegt.

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ist in besonderem Maße von der Eigentumsform abhängig. Für den Landeswald erhält der Managementplan den Status einer behördenverbindlichen Fachplanung. Alle geplanten Erhaltungsmaßnahmen können bei der Waldpflege bzw. -bewirtschaftung umgesetzt werden.

Für die zurzeit von einem Pächter landwirtschaftlich genutzten Offenland-LRT, hier LRT 6520 „Berg-Mähwiesen“ und LRT 6230\* „Artenreiche Borstgrasrasen“, ist eine Umsetzung der geplanten Erhaltungsmaßnahmen über vertragliche Vereinbarungen anzustreben.

Verbleibende Konfliktpunkte bei der Umsetzung bestehen darin, dass die geplanten Erweiterungen des LRT 9110 (Entwicklungsflächen) in der Klimastufe *Hf* mit dem aktuellen Bestandeszieltypenerlass der Landesforstverwaltung für diesen Bereich zum Teil nicht übereinstimmen. Für die Klimastufe *Hf* sieht der BZT-Erlass den Zieltyp „Fichten-Bergmischwald“ vor, Buchenmischwaldgesellschaften könnten also nicht entwickelt werden.

Konfliktpunkte bestehen auch in der Pflege der Wiesenkomplexe. Da nicht alle LRT-Flächen komplett einer Nutzung unterliegen, bleiben ungenutzte Restbereiche zurück. Wer die notwendige Pflege dieser Bereiche übernimmt, ist offen. Auf einer als Berg-Mähwiese kartierten Fläche findet zurzeit temporär eine Beweidung statt, die mittelfristig betrachtet der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes entgegensteht.

Über die bestehenden 5 Naturschutzgebiete hinaus schlägt der MaP vor, den Hinteren Floßteich im Teilgebiet Landesgemeinde und die direkt angrenzenden Wiesen, Feuchtwiesen und Sumpfbereiche als Flächennaturdenkmal festzusetzen. Weiterhin wird für die so genannte „Orchideenwiese“ oder Langebachwiese eine Festsetzung als Flächennaturdenkmal befürwortet.

Im Nordosten des FFH-Teilgebietes „Landesgemeinde“ wird vorgeschlagen, einen 3,9 ha großen Fichten-Buchen-Bestand, in dem bis zu 184-jährige Buchen vorkommen, in das SCI zu integrieren und die Fläche analog zum Totalreservat Zauberwald unter Prozessschutz zu stellen. Dazu ist die Fläche komplett zu zäunen und jegliche forstliche Bewirtschaftung einzustellen. Durch die Angliederung des Bestandes können sowohl das NSG Zauberwald als auch das darin befindliche Totalreservat in ihrer Fläche sinnvoll erweitert werden.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

### 5. Quelle

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 295 wurde im Original im Jahr 2007 von der Waldwirtschaft Jacob OHG in Markneukirchen erstellt. Er kann bei Interesse beim Staatsbetrieb Sachsenforst, oder im Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie, Abteilung Natur, Landschaft, Boden, eingesehen werden.

### ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten